

Der Verein Bandkeramisches Aktionsmuseum e.V. stellt vor: „Die Bandkeramiker – Erste Steinzeitbauern in Deutschland“

Tessa Engelbrecht und Britta Ramminger

Es begann im Juni 2004: Auf dem Hessentag im südhessischen Heppenheim, Kr. Bergstraße hatten Angehörige und Studierende des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt, Abteilung Vor- und Frühgeschichte ein 10tägiges „Freilichtmuseum zum Anfassen“ errichtet, indem auf einem 2000 m² großen Gelände neben der Rekonstruktion eines bandkeramischen Hauses an insgesamt 21 Ständen verschiedene Aspekte des Alltags- und Wirtschaftslebens der ersten Steinzeitbauern zu sehen, zu hören und zu erleben waren. Dieses in der Geschichte des Hessentages, ebenso wie in der Forschungsgeschichte der Linearbandkeramik, bislang einmalige Ereignis begeisterte neben zahlreichen Fachkollegen besonders die jüngeren Besucher, konnte man dort doch „leibhaftig erfahren“ wie die ersten Steinzeitbauern vor etwa 7000 Jahren gelebt haben. Auf die Ausstellung von Originalfunden wurde verzichtet, vielmehr hatten die Angehörigen des Seminars in einjähriger Vorbereitungszeit Rekonstruktionen und Repliken von archäologischen Funden angefertigt und erworben, die dort nicht nur betrachtet, sondern auch selbst angefasst und ausprobiert werden konnten. Noch während dieser Aktion wurde der Verein „Bandkeramisches Aktionsmuseum“ ins Leben gerufen, dessen erklärtes Ziel es ist, die bandkeramische Kultur auf wissenschaftlicher Basis einem breiteren Publikum vertraut zu machen. Dies geschieht u. a. durch Mitmachaktionen, Vorträge und Publikationen.

Das neueste Ergebnis dieser Aktivitäten ist das Buch „Die Bandkeramiker – Erste Steinzeitbauern in Deutschland“, das von Jens Lüning für den Verein herausgegeben wird (s. Abb. S. 166). Darin erfährt der Leser in 13 Kapiteln (304 Seiten) vieles über das Alltags- und Wirtschaftsleben der Steinzeitbauern. Allgemein verständlich sind archäologisch „handfestere“ Themen wie die Keramik der Bandkeramiker, Hausbau oder Tod und Bestattung dargestellt, aber auch über Arbeitsteilung, soziales Miteinander, Ahnenkult und Steinzeitmusik ist etwas zu erfahren.

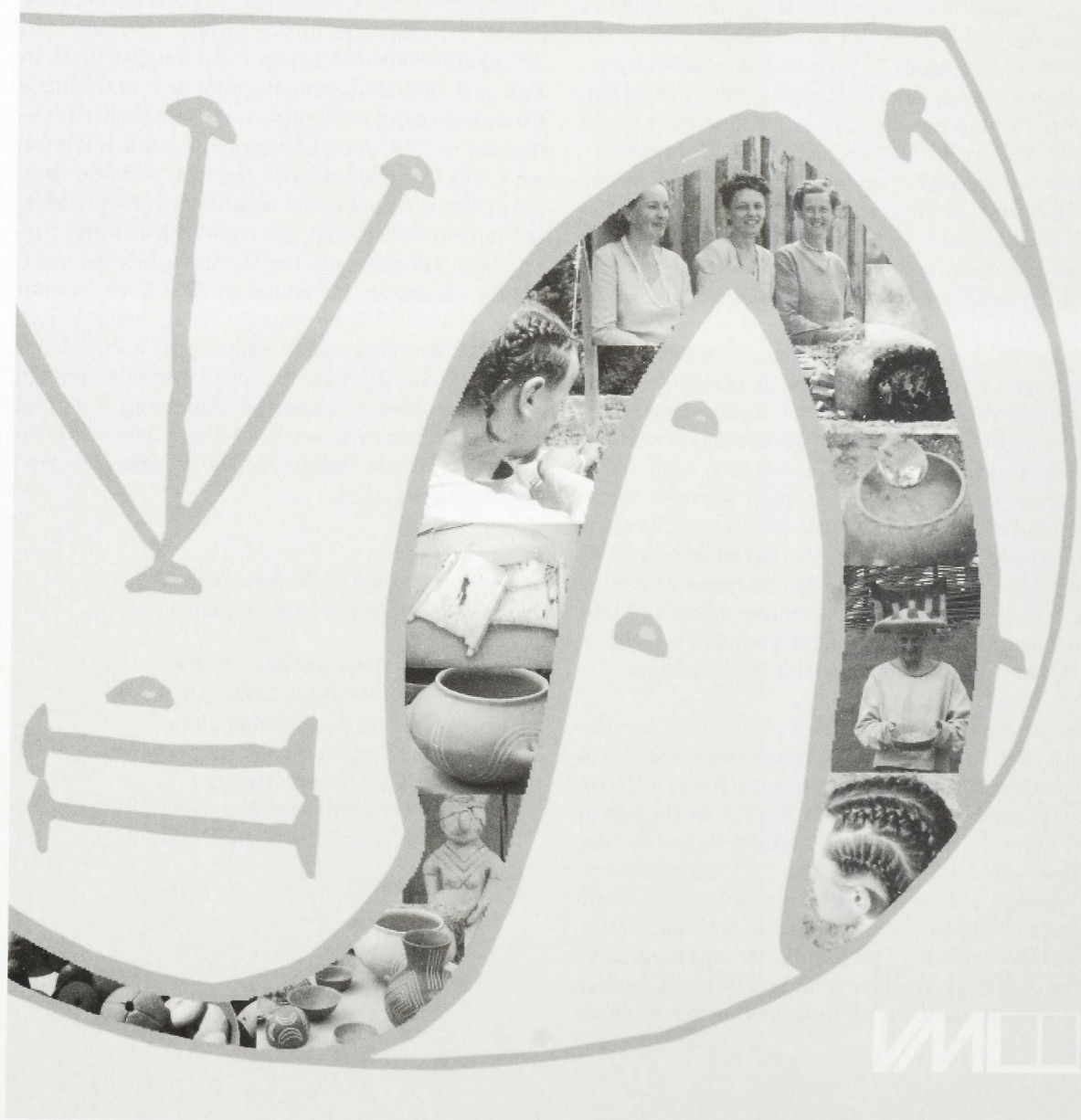
Detailliert behandelt wird die „Steinzeitküche“; in diesem Kapitel ist der Weg des angebauten Getreides vom Acker bis zum fertigen Brot geschildert, ebenso wie das Kochen mit „bandkeramischen“ Zutaten an der Feuerstelle. Ein absolutes Novum ist das Kapitel „Kleider machen Leute – Kopfputz, Hüte und Schmuck ebenfalls“, in dem erstmals die bereits verschiedentlich vorgeführte „Steinzeitmode“ ausführlicher beschrieben und dargestellt ist. In Text und Bild sind aus Ausgrabungen gewonnene Erkenntnisse mit Ergebnissen archäologischer Experimente und Rekonstruktionen anschaulich kombiniert. Die 520 überwiegend farbigen Abbildungen, die größtenteils auf dem Hessentag in Heppenheim entstanden, illustrieren die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zur Bandkeramik in einer noch nie da gewesenen Lebendigkeit. Das Buch ist zum Preis von 12,80 Euro (zuzgl. Porto) beim Verein „Bandkeramisches Aktionsmuseum e.V.“, Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Abteilung Vor- und Frühgeschichte zu erwerben. Nähere Informationen über den Verein finden Sie unter <<http://www.bandkeramiker.de>>.

*Dr. Britta Ramminger
Ramminger@em.uni-frankfurt.de
und*

*Tessa Engelbrecht M.A.
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
Institut für Archäologie
Abteilung Vor- und Frühgeschichte
Grüneburgplatz 1
D - 60325 Frankfurt am Main
info@bandkeramiker.de*

Die Bandkeramiker

Erste Steinzeitbauern in Deutschland



VMLL